



# Junge Forschende erzählen

Nachwuchswissenschaftler/innen der Universität Bern erzählen über ihre Forschung, ihre Motivationen und ihren Weg in die Wissenschaft

Eine Veranstaltung der Stiftung Haus der Universität Bern, organisiert und durchgeführt von der Mittelbauvereinigung der Universität Bern (MVUB) und dem Vizerektorat Forschung der Universität Bern

Donnerstag, 10. September 2015, 17.00 – 18.45 Uhr, anschliessend Apéro riche Haus der Universität, Schöllisstrasse 5, 3008 Bern, [www.hausderuniversitaet.ch](http://www.hausderuniversitaet.ch)

## PROGRAMM

**Maria Lissek**, Theologische Fakultät / **Florian Lippke**, Institut für Archäologische Wissenschaften

### „Heiligkeit in Geschichte und Gegenwart – Samichlaus und seine Familie“

Ein Konzept, das wir heute gar nicht mehr in den Mund nehmen: Heiligkeit. Was ist überhaupt heilig? Wer ist heilig, was ist heilig und gibt es Kriterien für eine solche Klassifizierung? Diesen Fragen widmen wir uns in theologisch-interdisziplinärer Hinsicht. Einerseits sollen Jahrtausende alte Konzepte von Heiligkeit vorgestellt werden (3000 Jahr und älter). Andererseits wird ein ganz bekannter Pop-Star der Heiligkeit geschichtlich beleuchtet: Der Heilige Nikolaus, aka Samichlaus.

**Andreas Losch**, Center for Space and Habitability / Theologische Fakultät

### „Über Mythen. Theologie und Naturwissenschaften im Dialog“

Seit Kolumbus meinen wir zu wissen, dass die Erde nicht flach ist. Als Märtyrer der Wissenschaft gilt Galileo Galilei, der gegen eine rückschrittliche Kirche kämpfte. Der Kreationismus zeigt: deswegen sind wir heute aber noch nicht frei von Mythen.

**Mariana De Niz**, Institut für Zellbiologie

### „Seeing is believing: imaging *Plasmodium* sequestration or what makes malaria parasites sticky and lethal“

Malaria has been the subject of many writers spanning generations - from Egyptian mythology, to Dante, to Shakespeare, and all the way to Joseph Conrad. Allusive to a mysterious tropical world, it is easy to see how malaria has captivated the imagination not just of writers, but of course, of medics and researchers of all times. The malaria agent, Plasmodium, is a microscopic parasite carried by a mosquito; it has continued to succeed in killing humans worldwide for millennia. Why and how this small bug has outsmarted us for so long, are questions that certainly keep many scientists awake; as part of my own questions, I have tried to figure out what makes these parasites sticky, how 'stickiness' makes them lethal, and capturing this behaviour in images.

**Tobias Fissler**, Institut für Mathematische Statistik und Versicherungslehre

### „Alles nur ein Blick in die Glaskugel? Wie man Vorhersagen miteinander vergleichen kann“

Vorhersagen über die Zukunft sind heutzutage allgegenwärtig – ob in Wirtschaft, Politik, Energieversorgung oder Landwirtschaft, in vielen Gebieten des menschlichen Handelns treffen wir Entscheidungen, die von einem ungewissen Ereignis in der Zukunft abhängen, über das wir gerne Vorhersagen hätten. Doch wie kann man sich im Dickicht unterschiedlicher Vorhersagen zurechtfinden, wie kann man Expertentipps vom sprichwörtlichen Blick in die Glaskugel unterscheiden? Dieser Vortrag zeigt aus der Sicht der Statistik, dass auch hier mal wieder "alles relativ" ist und man sich erst im Klaren sein muss, welches Ziel man verfolgt, ehe man den dazu passenden Weg wählt.

**Fabian Lüscher**, Historisches Institut

### „Das ‚friedliche Atom‘ als Bindeglied. Eine vergangene Zukunft des Fortschritts-optimismus“

In den 1950er Jahren befeuerten einige Erfolge im Bereich der Atomenergienutzung die Hoffnungen auf eine strahlende Zukunft ohne Energieengpässe. Diese Prognosen wurden von einer Wissenschaftslobby getragen, die scheinbar über die Blockgrenze hinweg eine gemeinsame Sprache fand – jene des atomaren Fortschritts. Die Analyse dieser vergangenen Zukunft öffnet den Blick auf Funktionsweisen und Inhalte von Kommunikationssystemen während des Ost-West-Konflikts und verortet die Entwickler von hochtechnologischen Vorzeigeprojekten als Schöpfer eines strahlenden Zeitalters der Atomenergie.

.....  
**Stella Krepp**, Historisches Institut

**„Die USA und Kuba: Der Beginn einer schwierigen Beziehung“**

Nach mehr als 50 Jahren bricht mit der Annäherung der USA an Kuba eine neue Ära in den Beziehungen der beiden Länder an. Der Vortrag schildert den Beginn dieser schwierigen Beziehung in den 1960er Jahren und welchen Beitrag Forscher heute zum Verständnis dieses Konfliktes leisten können.  
.....

**Julia Fröhlich**, Institut für Organisation und Personal

**„Der Erste erstellt's, der Zweite erhält's, dem Dritten zerfällt's: Vorurteile und Problemstellungen in der Unternehmensnachfolge“**

Der Vortrag befasst sich mit der Nachfolge in Familienunternehmen, also dem Wechsel von einer Unternehmergegeneration zur nächsten. Insbesondere geht es um Probleme und Vorurteile, die in diesem Kontext – sowohl bezogen auf die Unternehmenspraxis als auch auf die Forschung - eine Rolle spielen. Alle Zusammenhänge werden anhand lebensnaher Beispiele erläutert.  
.....

**Richard Nemeč**, Kunstgeschichte

**„Die Berner Melusine: Mittelalterliche Keuschheit oder neuzeitliche Freizügigkeit: Zur Visualisierungspraxis der Berner Eliten“**

Bei dem Hauptverantwortlichen für den Bau des Berner Münsters handelt es sich um die Reichsstadt, die in der Zeit allmählich immer selbstständiger agierende respublica Bernensis mit ihren in der Regel erst vor kurzem sozial aufgestiegenen Hauptakteuren. Zu nennen sind hier etwa der Schultheiß Rudolf Hofmeister, ein Angehöriger der Familie Gräfli, oder der aus der Familie Zigerli stammende Kirchenpfleger Thüring von Ringoltingen, Verfasser des St.-Vinzenzen-Schuldbuches und Übersetzer der Melusine-Legende, die durch Thürings Übertragung auf die Legitimationsansprüche hin gewichtet war. Erst durch gezielte Legitimationsakten wie die Verschriftlichung der Geschichte oder wie im untersuchten Fall durch die monumentalisierte Architektur konnte den Auftraggebern eine entsprechende Visualisierung im Rahmen der führenden gesellschaftlichen Ordnungen gelingen, durch die zugleich die Pflege ihrer eigenen Memoria realisiert werden konnte. Doch mit welchen Mitteln und unter welchem Legitimierungsdruck agierten die Berner eigentlich?  
.....